

Der besondere Fokus von **Betriebserkundungen** liegt auf der Erschließung der ökonomischen Realität von Unternehmen durch die Schüler*innen. Hierfür kommen Erkundungsorte wie beispielsweise Industrie- oder Dienstleistungsunternehmen, Institutionen und Organisationen (z. B. Verbraucherberatungsstellen, Gewerkschaften etc.) oder politisch-administrative Entscheidungssysteme wie Politik oder Verwaltung in Frage.¹ Die Schüler*innen sollen sich mit einer im Unterricht erarbeiteten ökonomischen, sozialen, ökologischen oder technologischen Fragestellung vor Ort auseinandersetzen.

LERNZIELE UND EINSATZMÖGLICHKEITEN

Durch Betriebserkundungen können Schüler*innen ökonomische Zusammenhänge erschließen, zu einem Erkundungsaspekt Sachwissen erwerben und mit ihrem zuvor im Unterricht Gelernten verknüpfen. Der hohe Grad des eigenaktiven Lernens ermöglicht, dass sich formale Bildungstheorien u. A. mit praxisnahen Unternehmensstrukturen verknüpfen lassen. Beispielsweise können Entwicklungs- bzw. Produktionsverfahren in einem Industriebetrieb oder die Umsetzung des Jugendarbeitsschutzgesetzes beleuchtet werden. Mögliche Erkundungsaspekte können ebenso sein:

- Ergründen wirtschaftlicher Funktionen des Unternehmens und Bedeutung für die Region
- Erfassen betrieblicher Leistungen und Strukturen
- Erschließen rechtlicher Rahmenbedingungen für Arbeitnehmer*innen

Die Erkundung ist auf einen inhaltlichen Schwerpunkt ausgerichtet und soll keine umfassende Analyse möglichst vieler Aspekte darstellen. Bereits im unterrichtlichen Kontext muss daher vorab eine inhaltliche Eingrenzung erfolgen und Erkundungsfragen müssen entwickelt werden.

Im Fokus der Methode stehen drei Phasen: 1) Planung und Vorbereitung, 2) Durchführung sowie 3) Auswertung und Evaluation.²

Unterrichtliche Einbettung

Wichtig ist, dass die Betriebserkundung sowie ihre Phasen niemals losgelöst vom Unterricht stattfinden, sondern inhaltlich und methodisch im Unterricht eingebettet sind:

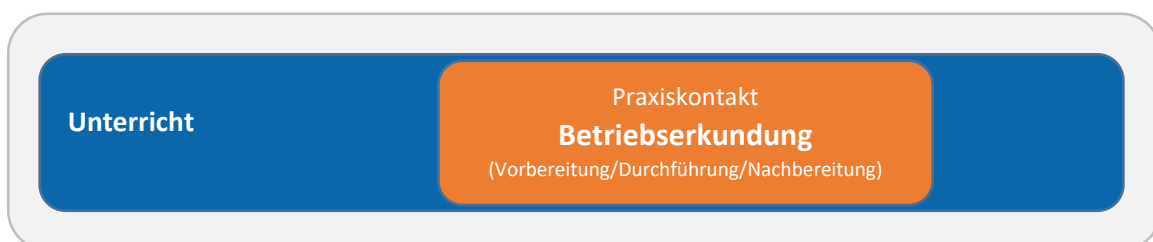


Abb.1: eigene Darstellung; vgl. Loerwald, D. (2007): Praxiskontakt Wirtschaft, in: Retzmann, T. (Hg.): Methodentraining für den Ökonomieunterricht, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, S. 89.

¹ vgl. Kaminski, H. et al. (2005): Praxiskontakte. Zusammenarbeit zwischen Schule & Wirtschaft, Braunschweig: Westermann, S. 64ff.

² vgl. Kaiser, F.-J./Kaminski, H. (2012): Methodik des Ökonomieunterrichts, 4. A., Bad Heilbrunn: Klinkhardt UTB, S. 251.

Betriebserkundungen können sowohl als alternativer Einstieg in ein Thema dienen, um beispielsweise konkrete Produktionsverfahren oder Fertigungsprozesse zu beleuchten, als auch im weiteren Stundenverlauf als Methode eingesetzt werden.



CHECKLISTE

VORBEREITUNG

Inhaltliche Vorbereitung:

- Einbettung der Erkundungsthematik in die inhaltliche und methodische Ausgestaltung des Ökonomieunterrichts
- Erkundungsschwerpunkte und -ziele im Unterricht festlegen
- Informationen zum Erkundungsbetrieb einholen bzw. recherchieren
- Betriebserkundungsbogen erstellen
- ggfs. Beobachtungs- und Befragungstechniken üben

Organisatorische Vorbereitung:

- Kontaktaufnahme mit dem Unternehmen: organisatorisch-technische Absprachen treffen (z. B. Sicherheitsvorschriften); Erkundungsschwerpunkte und –ablauf absprechen und ggfs. Fotografie- oder Videorechte anfragen
- (Schriftliche) Information der Eltern über die Betriebserkundung (Datum, Zeitrahmen, Erkundungsort, An- und Rückfahrt), z. B. mittels eines Informationsblatts
- Rechts- und Versicherungsfragen mit der Schulleitung sowie Kosten für Anfahrt und ggfs. Verpflegung abklären; benötigte Genehmigungen einholen

DURCHFÜHRUNG

- Anwesenheit am Erkundungsort kontrollieren, Unterweisung der Schüler*innen hinsichtlich der Sicherheitsbestimmungen etc.
- Durchführung der Erkundungsaufgaben
- Festhalten der Ergebnisse auf dem erstellten Erkundungsbogen
- Abschlussgespräch im Unternehmen: Sach- und Verständnisfragen oder Fragen, die durch die Erkundung nicht beantwortet werden konnten, klären
- abschließende Absprachen: evtl. weitere Erkundungen, Betriebsangehörige als Experten im Unterricht, Danksagung an das Unternehmen etc.

NACHBEREITUNG/AUSWERTUNG

- Sammlung und systematische Auswertung der Erkundungsbögen und -ergebnisse
- Präsentation der Erkundungsergebnisse durch die Schüler*innen, z. B. mittels einer Power-Point-Präsentation oder eines Handzettels
- Einbettung der Erkundungsergebnisse in den Unterricht und Herausstellung der Bedeutung der erkundeten Informationen für den weiteren Unterricht³

³ vgl. Kaiser, F.-J./Kaminski, H. (2012): Methodik des Ökonomieunterrichts, 4. A., Bad Heilbrunn: Klinkhardt UTB, S.252f.

WAS IST EINE BETRIEBSERKUNDUNG?

Durch die Betriebserkundung erhaltet ihr einen Einblick in unterschiedliche Strukturen, Prozesse und Abläufe von Unternehmen. Denn je nach Art und Branche des Unternehmens können die Arbeitsprozesse ganz unterschiedlich sein. Im Unterricht wählt ihr einen Schwerpunkt aus, den ihr dann vor Ort im Unternehmen eigenständig analysiert.

VORBEREITUNG

Die Vorbereitungen zur Betriebserkundung beginnen bereits im Unterricht: Mit eurer Lehrkraft trefft ihr die organisatorischen Absprachen und besprecht die inhaltliche Ausrichtung der Betriebserkundung. Außerdem solltet ihr euch im Vorfeld über das Unternehmen informieren. Das gelingt ganz leicht mit einer Internetrecherche (beispielsweise Historie, Bedeutung für die Gesellschaft, wirtschaftliche Situation, Dienstleistungs- und/oder Produktionsbetrieb) und Recherchen zu der Branche. Darüber hinaus solltet ihr euch gemeinsam Fragen für die Erkundung überlegen, die ihr beispielsweise der Geschäftsführung oder Arbeitnehmer*innen stellen könnt.

Je nach gewähltem Schwerpunkt eurer Erkundung, können z. B. folgende Fragen wichtig sein:

- Wie ist der Betrieb aufgebaut (Rechtsform, Organisation und Struktur, Größe, Belegschaft etc.)?
- Handelt es sich um ein produzierendes oder dienstleistendes Unternehmen und welche Güter oder Dienstleistungen werden produziert/angeboten?
- Welche Rohstoffe/weiterverarbeitete Güter oder Informationen/Daten werden für die Produktion oder den Service benötigt?
- Wie wird die Kundenzufriedenheit ermittelt?
- Welche Bedeutung spielt der Faktor „Standort“ für das Unternehmen?
- Welche wirtschaftliche Bedeutung hat das Unternehmen für die Region oder Gesellschaft?
- Sieht sich das Unternehmen mit Konkurrenz konfrontiert und wie wirkt sich diese Wettbewerbssituation auf den Betrieb aus?
- Welche Ansprüche (fachliche und personale Qualifikationen) stellt der Betrieb an seine Mitarbeiter*innen?
- Wird das Unternehmen mit Umweltschutzanforderungen konfrontiert und wie werden diese umgesetzt?
- ...

Erstellt einen **Erkundungsbogen** mit genügend Platz für eure Antworten, damit ihr während der Erkundung keine Fragen vergesst, z. B.:

1. Wie ist der Betrieb aufgebaut (Rechtsform, Organisation und Struktur, Größe, Belegschaft etc.)?

DURCHFÜHRUNG

Führt die Erkundung in dem angefragten Unternehmen durch, indem ihr eure Fragen beantwortet und wenn es möglich ist, mit den Mitarbeiter*innen ins Gespräch kommt. Scheut euch nicht davor, Unklarheiten anzusprechen und nachzufragen.

Wichtig: Achtet bei der Erkundung darauf, dass ihr die Vorgaben der betreuenden Mitarbeiter*innen respektiert und euch angemessen verhaltet, damit das Unternehmen keinen schlechten Eindruck von euch bzw. eurer Schule erhält. Ohne offizielle Erlaubnis dürfen zum Beispiel keine Foto- und Filmaufnahmen gemacht werden.

NACHBEREITUNG/AUSWERTUNG

In der Auswertungsphase werden die Ergebnisse der Betriebserkundung im Unterricht besprochen, reflektiert und präsentiert. Ihr könnt eure Ergebnisse z. B. in Form einer Präsentation darstellen oder einen übersichtlichen Stichwortzettel (Handout) für eure Mitschüler*innen erarbeiten.

Folgende Fragen helfen euch dabei:

- Was ist euch während der Betriebserkundung besonders aufgefallen?
- Gibt es Aspekte, die ihr kritisch seht?
- Gibt es Aspekte, die ihr nicht verstanden habt und gerne noch vertiefen möchtet?
- Sind Probleme bei der Bearbeitung der Arbeitsaufträge aufgetreten?
- Worauf solltet ihr bei der nächsten Erkundung mehr Acht geben?

HÄUFIGE FRAGEN UND VERHALTENSREGELN

WIE KANN ICH MICH IM UNTERRICHT ODER ZUHAUSE VORBEREITEN?

- Du kannst dich bereits vorab im Internet über das Unternehmen informieren. Versuche hierbei auch herauszufinden, welche Bedeutung das Unternehmen für die Gesellschaft hat und mache dir die wirtschaftlichen Verflechtungen klar.

WAS MUSS ICH BEACHTEN?

- Viele Unternehmen haben Sicherheitsvorschriften – halte sie unbedingt ein, um dich oder andere nicht zu gefährden. Hierzu gehören auch alle technischen Geräte, die nicht angefasst werden dürfen.
- Wenn du durch das Gebäude geführt wirst, solltest du dich mit deiner Klasse leise verhalten. Ringsherum arbeiten die Personen in ihren Büros oder Werkstätten.
- Bitte achte darauf, dass dein Handy deaktiviert oder lautlos in deiner Tasche bleibt. Die Nutzung für den Zeitraum der Erkundung ist untersagt und dem Unternehmen gegenüber auch geringschätzig.
- Nimm dein Arbeitsmaterial mit und gehe deinen Fragebogen vor dem Praxiskontakt durch.

KANN ICH AUCH FRAGEN STELLEN?

Unbedingt! Du sollst die Gelegenheit, eigene Fragen oder bereits im Unterricht besprochene Themen am Tag der Betriebserkundung mit der Ansprechperson vor Ort oder im Expertengespräch nutzen.

Beispielsweise kannst du etwas zur Aufbau- und Ablaufstruktur des Unternehmens erfragen oder aber, inwieweit sich das Unternehmen für den Umweltschutz einsetzt. Gibt es vielleicht Situationen, in denen sich das Unternehmen in einer Zwickmühle befindet?

Stimmen die **Unternehmensziele** (Gewinn, Liquidität) mit der **ethischen Dimension** (Verhalten und Handeln gegenüber Menschen) überein oder gibt es ein **Dilemma**?

Beispiel: Ein Pharmakonzern verkauft ein dringend benötigtes Medikament für 2 Millionen Euro, aber nicht alle erkrankten Menschen können sich das leisten, um wieder gesund zu werden.

Tipp: Interessiert dich das Unternehmen und möchtest du dort ein Praktikum absolvieren? Wende dich im Nachhinein persönlich an die Ansprechperson und formuliere anschließend z. B. ein kurzes Motivationsschreiben in Form einer E-Mail.